



08. Oktober 2024

Fünf Jahre nach dem Sozialen Aufstand (Estallido Social): Möglicher Meilenstein im Kampf um Gerechtigkeit

Die Einleitung eines Gerichtsverfahrens gegen Polizeikommandeure könnte 5 Jahre nach den sozialen Unruhen, Estallido social, einen Meilenstein im Kampf um Gerechtigkeit bedeuten.

Heute begann offiziell das Strafverfahren gegen drei Personen, die während der politischen Unterdrückung der Proteste im Jahr 2019 als hochrangige Kommandeure der Carabineros dienten. Unter ihrer Führung starben zwei Menschen durch die Polizei und Tausende erlitten schwere Verletzungen, darunter irreversible Augenschäden. Bei dieser Anhörung, die seit über neun Monaten erwartet wurde, teilte die Staatsanwaltschaft der Metropolregion Nord-Zentral offiziell mit, dass sie gegen diese Personen wegen ihrer möglichen Beteiligung als Unterlassungstäter an unrechtmäßiger Nötigung, die zu schweren Verletzungen und Mord führte, ermittelt und ein Gerichtsverfahren einleiten wird.

Nach internationalem Recht und chilenischer Gesetzgebung sind Kommandeure von Polizeikräften unter bestimmten Umständen für die Handlungen ihrer Untergebenen haftbar, unter anderem, wenn sie es versäumt haben, ihnen gegenüber Aufsichtspflichten zu erfüllen. Amnesty International stellte dies in ihren Berichten „Eyes on Chile“ aus dem Jahr 2020 und „Strafrechtliche Haftung von Kommandeuren durch Unterlassung“ („Responsabilidad penal por omisión de los mandos“ auf Spanisch) aus dem Jahr 2021 sowie in einem heute veröffentlichten neuen Bericht „Völkerrechtliche Verpflichtungen zur Untersuchung und Bestrafung von Vorgesetzten, die für Menschenrechtsverletzungen verantwortlich sind“ („Obligaciones de derecho internacional de investigar y sancionar a los responsables jerárquicos de violaciones de derechos humanos“ auf Spanisch) fest.

Der Beginn des Gerichtsverfahrens, das nach dieser Anhörung eingeleitet werden soll, wird klären, ob diese Befehlshaber individuell strafrechtlich verantwortlich sind, weil sie es versäumt haben, die schweren Verletzungen von Tausenden von Demonstrant*innen zu verhindern, obwohl sie die Möglichkeit hatten, dies zu tun, wie es ihre Pflicht gewesen wäre.

„Diese Anhörung zeigt, dass es möglich ist, nicht nur die Leute strafrechtlich zu verfolgen, die den Abzug betätigt haben, sondern vor allem diejenigen, die nicht alles in ihrer Macht Stehende getan haben, um wahllose Schüsse auf Demonstrant*innen zu verhindern. Die Verantwortung für diese Taten muss der Verantwortung der Position entsprechen, die sie innehatten“.

- Ana Piquer, Amerika-Direktorin von Amnesty International

Seit Oktober 2019 prangern Amnesty International und andere chilenische und internationale Menschenrechtsorganisationen den wahllosen und unsachgemäßen Einsatz von mit Metall- und Gummikugeln geladenen Schrotflinten durch die Carabineros an, durch den Tausende Menschen verletzt wurden und über 400 Menschen schwere Augenschäden erlitten. Heute sind mehr als 1.100 Fälle von unrechtmäßiger Nötigung (Misshandlung) durch diese Art von Handeln bekannt, was die Größe des Schadens verdeutlicht, den die Taten der Carabineros angerichtet haben.

Die strafrechtliche Untersuchung der Polizeikommandeure, die dies zugelassen haben, ist ein Meilenstein für Chile. In vielen Ländern wird das Recht auf Protest jeden Tag durch den Einsatz äußerst gefährlicher Waffen und Munition bedroht, deren Einsatz zur Kontrolle von Protesten nach internationalem Recht verboten ist. Heute hat Chile die historische Gelegenheit, diejenigen in Machtpositionen, die nichts unternommen haben, um irreversiblen Schaden für Tausende von Menschen zu verhindern, zur Rechenschaft zu ziehen.

Amnesty International begrüßt diese Anhörung, die morgen endet, als Beginn eines Gerichtsverfahrens, das mit den entsprechenden Garantien für ein ordnungsgemäßes Verfahren die Fakten aufklären und die Verantwortung für die seit 2019 begangenen schweren Menschenrechtsverletzungen bestimmen wird.

„Die Augen der Welt sind weiterhin auf Chile gerichtet. Die Anklageerhebung gegen Kommandeure ist ein wertvoller Präzedenzfall für andere Länder in der Region, insbesondere aber für Chile und die Opfer politischer Gewalt, die fünf Jahre lang Widerstand geleistet haben, damit diese Tür zur Gerechtigkeit geöffnet werden konnte“,

- Rodrigo Bustos, Exekutivdirektor von Amnesty International Chile.

Abschließend begrüßt Amnesty International den Rücktritt des derzeitigen Generaldirektors von seinem Amt, da seine weitere Anwesenheit, wie die Organisation mehrfach berichtet hat, ein Risiko für die Beweisführung im Verfahren und die Einhaltung der Garantien zur Nichtwiederholung darstellte.

Weiterführende Informationen

Amnesty International hat Hintergrundinformationen zu dieser strafrechtlichen Untersuchung beigesteuert, die sich auf die allgemeine Verletzung des Rechts auf körperliche Unversehrtheit beziehen, die sich zwischen dem 18. Oktober und dem 30. November 2019 ereignete und im Bericht „Eyes on Chile: Polizeigewalt und Befehlsverantwortung während der Zeit der sozialen Unruhen“ dokumentiert ist. Insbesondere enthüllte dieser Bericht, dass mehrere Kommandeure der Carabineros – darunter der derzeitige Generaldirektor und der damalige Direktor für Ordnung und Sicherheit – durch vorsätzliches Unterlassen eine Strategie zur Unterdrückung der Proteste umsetzen, bei der wahllos und unsachgemäß Schrotflinten mit hochgradig gefährlicher Munition eingesetzt wurde, wodurch Tausende von Menschen verletzt und über 400 Menschen Augenschäden davontrugen.

<https://www.amnesty.org/en/documents/AMR22/3133/2020/en/>

<https://www.amnesty.org/en/documents/amr22/4851/2021/es/>

<https://amnistia.cl/amnistia-internacional-lanza-nuevo-informe-sobre-responsabilidad-de-altos-mandos-por-violaciones-de-derechos-humanos/>

<https://amnistia.cl/wp-content/uploads/2024/09/AMR2285662024.pdf>

Übersetzt von der Chile/Venezuela Koordinationsgruppe - verbindlich ist das Original:

<https://www.amnesty.org/en/latest/news/2024/10/cinco-anos-despues-estallido-social-apertura-proceso-judicial-contramandos-policiales-puede-constituir-hito-lucha-justicia/>